



Schulprogramm **der Pestalozzi Grundschule Großräschen** (Schuljahr 2020/21)



Werner-Seelenbinder-Straße 3
01983 Großräschen
Tel: 035753/ 26508
Fax: 035753/26509
E-Mail: schule2.grossraeschen@t-online.de

Schulleiterin: S. Tschubel
Sekretariat: G. Buder

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	3
2. Johann Heinrich Pestalozzi	4
3. Leitbild.....	5
4. Unsere Schule- Organisation von Schule.....	6
4.1 Die Grundschule.....	6
4.2 Unser Schulgebäude und Schulgelände.....	6
4.3 Unser pädagogisches Team und Mitarbeiter.....	7
4.4 Unterrichts- und Pausenzeiten.....	8
4.5 Unsere Schulordnung.....	8
4.6 Unser Förderverein.....	9
5. Lernen und Lehren- Der Unterricht.....	9
5.1 Pädagogische Schwerpunkte.....	9
5.2 Schuleigenes Curriculum.....	12
5.3 Arbeitsformen im Unterricht.....	13
5.4 Organisation von Unterricht.....	13
5.5 Fördern und Fordern	17
5.6 Hausaufgaben.....	18
5.7 Leistungsbewertung.....	19
5.8 Vertretung von Unterricht.....	19
6. Unser Schulleben.....	20
6.1 Das Miteinander.....	20
6.2 Gemeinsames Lernen.....	21
6.3 Rituale und Traditionen im Schulalltag.....	22
6.4 Veranstaltungen und Wettkämpfe.....	23
6.5 Arbeitsgemeinschaften.....	24
6.6 Hortbetreuung.....	24
7. Zusammenarbeit und Kooperationen.....	24
7.1 Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule.....	24
7.2 Kooperationen der Schule mit anderen Betreuungseinrichtungen.....	25
7.3 Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeitern	26
7.4 Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern.....	26
8. Planung unserer Schulentwicklung.....	27

1. Vorwort

Den viel zitierten Spruch «**Lernen mit Kopf, Herz und Hand**» verdanken wir einem der bekanntesten Reformpädagogen, Johann Heinrich Pestalozzi (1746–1827). Auch heute noch, ca. 200 Jahre später, steht seine Theorie im Zentrum der ganzheitlichen Bildung und prägt das Leben und Lernen an vielen Schulen.

Unsere Schülerinnen und Schüler können mehr als nur sprechen, rechnen und lesen. Sie wollen ihre kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, ihre sozialen Kompetenzen und ihre Persönlichkeit weiterentwickeln. Hierfür brauchen sie individuelle Lernprozesse, bei denen Erfahren, Entdecken und Erforschen im Mittelpunkt des Unterrichtes stehen. Das **Ganzheitliche Lernen**, wie es bereits in Pestalozzis Idee der Elementarbildung- dem Lernen mit Kopf, Herz und Hand- verankert ist, berücksichtigt sowohl kognitiv- intellektuelle wie auch körperliche und emotionale Aspekte. Neben dem Lernen mit allen Sinnen- mit Verstand, Gemüt und Körper- steht Pestalozzi auch für eine **Bildung für alle**: Kinder verschiedenen Geschlechts, Religion oder Nationalität sowie mit körperlichen oder geistigen Behinderungen sollen **GEMEINSAM** in einer „Schule für alle“ leben und **lernen**.

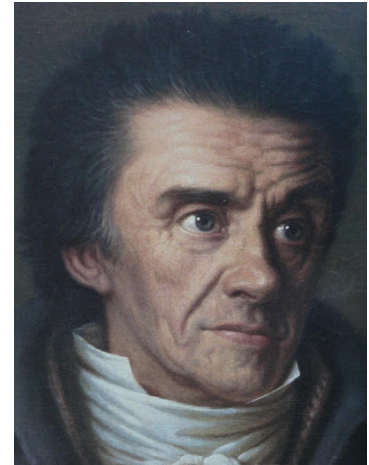
Das vorliegende Schulprogramm stellt das pädagogische Konzept der Pestalozzi Grundschule Großräschen dar. Es beinhaltet neben den verbindlich festgelegten Standards unserer schulischen Arbeit (Leitbild), Einblicke in das Schulleben, die pädagogischen Schwerpunkte des Unterrichtes sowie in die Schulentwicklung.

Auch unsere Schule erfährt einen ständigen Wandel. Diese Veränderungen erfordern eine ständige inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Schulprogramm sowie mit neuen pädagogischen Konzepten. Deshalb ist unser Schulprogramm auch nicht als endgültiges Produkt anzusehen. Veränderungen im Schulentwicklungsprozess werden dem Schulprogramm neue Elemente hinzufügen oder bestehende Bausteine modifizieren.



2. Johann Heinrich Pestalozzi

Johann Heinrich Pestalozzi (1746-1827) gilt als einer der bekanntesten deutschsprachigen Pädagogen und als Wegbereiter einer allgemeinen Bildung für alle Menschen. Sein Grundprinzip der harmonischen Bildung des heranwachsenden Menschen mit „Kopf, Herz und Hand“ ist bis heute unbestritten und prägt die Bildungs- und Erziehungspläne sowie die Unterrichtspraxis vieler Schulen.



Am 12. Januar 1746 wurde Johann Heinrich Pestalozzi in Zürich geboren. Die ersten Lebensjahre Pestalozzis waren von großen familiären Turbulenzen geprägt: Sieben Kinder wurden in etwas mehr als acht Ehejahren der Eltern geboren, wovon vier auch in diesen Jahren starben, und Pestalozzi war erst fünf Jahre alt, als der Vater Johann Baptist Pestalozzi (1718-1751) starb. Nach seinem Tod zog die Mutter mit ihren drei verbleibenden Kindern nach Richterswil am linken Ufer des Zürichsees, wohl wegen der besseren Bildungschancen und des besseren Schulangebots für die Kinder. Pestalozzi besuchte in seiner Heimatstadt Zürich alle Schulen, die damals einem intelligenten jungen Bürger der Stadt zum unentgeltlichen Besuch offenstanden. Nach seiner schulischen Ausbildung studierte er Recht, brach sein Studium allerdings ab, um Bauer zu werden.

Im September 1769 heiratete er Anna Schulthess und bekam mit ihr seinen einzigen Sohn Hans Jakob Pestalozzi. Von nun an beschäftigte sich der Vater mit den Erziehungslehrern von Rousseau und Petersen und bot schließlich in einer schriftlichen Eingabe an die Regierung seine Dienste "für eine wesentliche Verbesserung der Erziehung und der Schulen für das einfache Volk" (PSB 4, S. 15) an.



Im Jahr 1769 stellte ihn die Regierung als Leiter einer Anstalt für verwaiste Kinder in Stans ein. Im Alter von 53 Jahren fasste Pestalozzi den Entschluss, Lehrer zu werden. Er suchte nach einer Methode, um die Schüler auf natürliche, psychologische Weise zu unterrichten. Das Unterrichten sollte in eine Lebensgemeinschaft

eingebettet sein, in der die Kräfte des Kopfs, der Hand und des Herzens harmonisch entfaltet werden konnten. Er gilt bis heute als Vorläufer der Anschauungspädagogik und der daraus entstandenen Reformpädagogik.

Am 17. Februar 1827 starb Johann Heinrich Pestalozzi im Alter von 81 Jahren in Brugg (Schweiz).

3. Leitbild

Wir leben und lernen nach dem Grundprinzip des Schweizer Pädagogen Johann Heinrich Pestalozzi mit **Kopf**, **Herz** und **Hand** im **gemeinsamen** Unterricht.

KOPF

Gemeinsam erarbeiten wir Fachwissen nach den Grundlagen des brandenburgischen Rahmenlehrplan von 2015 sowie dem schulinternen Curriculum, fordern und fördern jedes Kind auf seinem Weg zum Lernen. Dabei nutzen wir fächerübergreifend erlernte Arbeits- und Lernmethoden.

HERZ

Schülerinnen und Schüler, Eltern, Großeltern, Horterzieherinnen und Lehrkräfte, das gesamte schulische Personal sowie der Schulträger beteiligen sich aktiv am Schulleben durch gemeinsame traditionelle Veranstaltungen.

HAND

Durch eine vielseitige, abwechslungsreiche und praxisorientierte Unterrichtsgestaltung sprechen wir bei unseren Schülerinnen und Schülern alle Sinne an. Unsere ganzheitlichen Projekte, die Neigungsdifferenzierung der Klassen 5/6 sowie der Besuch von außerschulischen Lernorten sind dabei von besonderer Bedeutung.

GEMEINSAM

Wir achten auf einen respektvollen, toleranten und freundlichen Umgang miteinander, um Gemeinsames Lernen mit Schülerinnen und Schülern unterschiedlichen Geschlechtes, Religion, Herkunft und Beeinträchtigungen im Lernen und Sozialverhalten zu praktizieren.

4. Unsere Schule- Organisation von Schule

4.1 Die Grundschule

Die Pestalozzi-Grundschule Großräschen liegt in der Nähe des, im Zuge des Braunkohle-Tagebaus entstandenen Großräschener Sees. Sie wurde im Jahre 1888 erbaut und in den Jahren 1998 bis 2002 umfangreich rekonstruiert und saniert.

Heute lernen und arbeiten an der Schule ca. 165 Schülerinnen und Schüler sowie 10 Lehrerinnen. Unsere Kinder, die aus der Stadt Großräschen und den umliegenden eingemeindeten Dörfern (Allmosen, Dörrwalde, Woschkow, Freienhufen, Saalhausen, Wormlage und Barzig) kommen, werden nach den Grundprinzipien des großen Schweizer Pädagogen Pestalozzi mit Kopf, Herz und Hand in Gemeinschaft mit körperlich und geistig behinderten Kindern unterrichtet.

Träger unserer Schule ist die Stadt Großräschen, mit der eine jahrelange gute Zusammenarbeit bei der Schaffung einer kindgerechten und pädagogisch sinnvollen Lernatmosphäre sowie bei gemeinsamen schulisch und außerschulisch gestalteten Festen, besteht.

4.2 Unser Schulgebäude und Schulgelände

Im Schulgebäude befinden sich 11 Unterrichtsräume, die Büros der Schulleitung, der Abwesenheitsvertretung sowie der Sekretärin, ein Lehrerzimmer, eine kleine Küche und Sanitäreinrichtungen für die Schülerinnen und Schüler. Neben den als Klassenräumen genutzten Räumen bietet unser Schulgebäude:

- 1 Fachkabinett für Wirtschaft-Arbeit- Technik
- 1 Fachkabinett für Kunst
- 1 Fachkabinett für Physik/ Biologie
- 1 Musikaula
- 1 Computerkabinett
- eine gut ausgestattete Bibliothek mit Dachterrasse

Zur Schule gehört eine moderne und behindertengerecht eingerichtete Turnhalle, die auch vom Hort, von Vereinen und Sportgemeinschaften regelmäßig genutzt wird.

Der neu gestaltete Schulhof mit Basketballkörben, Tischtennisplatten, Hüpf- und Schachspielen hält viele Möglichkeiten zur Bewegung in den Pausen bereit. Die Naturbühne wird für die Unterrichtsarbeit, für Präsentationen und Feierlichkeiten genutzt.

4.3 Unser pädagogisches Team und unsere Mitarbeiter

Das Team unserer Schule setzt sich zusammen aus der Schulleitung, dem Lehrerkollegium (mit Lehramtsanwärtern und Seiteneinsteigern), dem Hausmeister, dem Erzieherteam der Betreuungseinrichtung „Hort am See“, der Sekretärin, der Pädagogischen Unterrichtshilfe und den Schulbegleitern, den Schulsozialarbeitern sowie dem Küchen- und Reinigungspersonal.

Zum Lehrerkollegium der Pestalozzi Grundschule gehören 11 Lehrerinnen, darunter eine Sonderpädagogin, eine Gastlehrerin aus der gymnasialen Oberstufe sowie 2 Seiteneinsteigerinnen, welche sich in der Qualifikationsphase befinden. Ein regelmäßiger Austausch innerhalb des Kollegiums, bspw. während der monatlichen Lehrerkonferenzen bildet die Basis für fundierten und innovativen Unterricht. Eine Pädagogische Unterrichtshilfe unterstützt das Arbeiten mit den Kindern, vor allem in Klassen mit Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarfen, Teilleistungsschwächen oder in Jahrgängen mit einer großen Klassenstärke.

Eine Sozialarbeiterin vom Jugendhaus „Alte Post“ besucht die Schule 1-2x wöchentlich, führt mit den Schülerinnen und Schülern jeder Jahrgangsstufe verschiedene soziale Projekte durch und unterstützt die Lehrkräfte bei ihrer pädagogischen Arbeit.

Die Schulsekretärin ist von Montag bis Donnerstag von 07:00 Uhr bis 13:00 Uhr und Freitag von 07:00 Uhr – 10:00 Uhr im Haus. Neben ihren Aufgaben im Bereich der Schulverwaltung, unterstützt sie die Arbeit des Teams und kümmert sich um die individuellen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler. Der Hausmeister sorgt derweil für Ordnung und Sauberkeit im Schulgebäude und auf dem Schulgelände.

Das Erzieherinnen-Team der benachbarten Betreuungseinrichtung „Hort am See“ empfängt die Kinder vor und nach der regulären Unterrichtszeit, betreut diese bei der Mittagsversorgung (1.Klasse), während der Hausaufgabenzeit und beim anschließenden Spielen und Basteln im Hortgebäude oder auf dem Hortgelände. Darüber hinaus bietet der Hort in den Ferien zahlreiche Spiel-, Bastel-, und Ausflugsattraktionen an, die die angemeldeten Hortkinder jederzeit nutzen können.

4.4 Unterrichts- und Pausenzeiten

Die tägliche Unterrichtszeit für die Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klasse dauert von 7.30 Uhr bis 11.20 Uhr. Die Kinder der Klassen 3 und 4 haben von 7.30 Uhr bis 12.05 Uhr Unterricht. Für die Fünft- und Sechstklässler beginnt der Schultag um 7:30Uhr und endet in der Regel um 13:15 Uhr. In diesem Zeitrahmen ist eine verlässliche Unterrichtsbetreuung der Kinder täglich gewährleistet.

Unterrichts- und Pausenzeiten im Überblick

Einlass	7:20 Uhr
1. Stunde	7:30 Uhr bis 8:15 Uhr
Frühstückspause	
2. Stunde	8:25 Uhr bis 9: 10Uhr
Pause	
3. Stunde	9:20 Uhr bis 10:05 Uhr
Hofpause	
4. Stunde	10:25 Uhr bis 11:10 Uhr <i>Unterrichtsschluss für Klasse 1 und 2</i>
Pause	
5. Stunde	11:20 Uhr bis 12:05 Uhr <i>Unterrichtsschluss für Klasse 3 und 4</i>
Mittagspause	
6. Stunde	12:30 Uhr bis 13:15 Uhr <i>Unterrichtsschluss für Klasse 5 und 6</i>
Pause	
7. Stunde	13:25 Uhr bis 14:10 Uhr <i>1x wöchentlich Neigungsdifferenzierung für Klasse 5 und 6</i>

4.5 Unsere Schulordnung (siehe Hausordnung)

Die Hausordnung wird mit unseren Schülerinnen und Schülern zu Beginn eines Schuljahres mündlich besprochen. Die Belehrung über das Verhalten im Schulhaus und auf dem Schulhof in den Pausen wird von den Kindern unterschrieben. Darüber hinaus hängt eine Kopie der Hausordnung im Flur der Schule zur individuellen Einsicht aus.

4.6 Unser Schulförderverein

Der Schulförderverein wurde im Jahr 2014 gegründet. Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Schule durch finanzielle Mittel, die aus den Mitgliedsbeiträgen und Projekterlösen (Seefest der Stadt Großräschen) stammen, zu unterstützen. Der elterninitiierte Förderverein stellt ihre Gelder bereit, damit unsere Schule größere Schulprojekte verwirklichen kann. Darüber hinaus ermöglicht der Förderverein die Erweiterung des Schulmaterials und der Schulausstattung und nutzt die Gelder zur Unterstützung des Schulalltags (Unterstützung der Lernwerkstatt, Unterstützung bei Schulfesten).

5. Lernen und Lehren- Der Unterricht

5.1 Pädagogische Schwerpunkte

Die Arbeit an der Pestalozzi Grundschule ist geprägt durch lebendigen Unterricht und ein pädagogisch gestaltetes Schulleben mit dem Ziel, die individuelle Entwicklung des einzelnen Kindes bestmöglich zu unterstützen. Die Schule hat die Verantwortung und die Aufgabe, die Schülerinnen und Schüler an ein systematisch geordnetes, zielgerichtetes, verantwortungsbewusstes und selbständiges Lernen heranzuführen und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu stärken. Unter Berücksichtigung der individuellen Interessen, Begabungen und Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler, sowie durch den Einsatz angemessener Lehr- und Lernstrategien unterstützt die Pestalozzi Schule den Erwerb der Lern- und Methodenkompetenzen, des Personal- und Sozialkompetenzen.

An unserer Schule wird laut Schulkonferenzbeschluss jahrgangsgebunden unterrichtet. Die Kinder lernen über sechs Jahre im Klassenverband. Die ersten Schulwochen dienen der Eingewöhnung in den Schulalltag, der Bildung der Klassengemeinschaft und der Feststellung der Lernausgangslage jedes einzelnen Kindes. Der Unterricht wird auf der Grundlage der geltenden Rahmenlehrpläne, der geltenden Bildungsstandards, schuleigener Lehrpläne und entsprechender Beschlüsse erteilt. Im Rahmen des Schulgesetzes und in Erfüllung des damit verbundenen Lehr- und Erziehungsauftrages der Schule ist es unser Ziel, die Schülerinnen und Schüler so auszubilden, dass sie in der Lage sind

- ihr Lernen weitestgehend selbst zu organisieren.
- Leistungsbereitschaft zu zeigen.
- soziales Handeln zu realisieren.

- Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.
- Regeln des Zusammenlebens einzuhalten.
- Tolerant mit Menschen und anderen Kulturen umzugehen.

Daraus ergeben sich für unsere Arbeit an der Pestalozzi Grundschule nachfolgende Pädagogische Schwerpunkte.

Werteerziehung

Durch die Vermittlung und das Leben wesentlicher Grundwerte, wie **Vertrauen, Toleranz, Ehrlichkeit und Rücksichtnahme** möchten wir an unserer Schule eine positive Lebens- und Lernatmosphäre schaffen. Hierdurch befähigen wir die Kinder ein positives Selbstbewusstsein zu entwickeln und Rücksicht zu nehmen für sich, andere und ihre Umwelt. Das Erlernen sozialer Kompetenzen wird auch durch unterschiedliche Aufgaben, Übungen und Rituale gezielt in den Schulalltag integriert:

- Unsere gemeinsame Schulordnung sowie die jeweiligen Klassenregeln machen den Kindern deutlich, dass ein gemeinsames Miteinander nur gelingt, wenn sich alle an die vereinbarten Regeln halten.
- Die Übernahme von Klassendiensten oder Klassensprecherämtern soll die Schülerinnen und Schüler zu einem Verantwortungsbewusstsein für die Klassengemeinschaft führen.
- Die Heterogenität in den Klassenstufen ermöglicht den Kindern mit Unterschieden umzugehen und diese zu akzeptieren. (Toleranzentwicklung)
- Gemeinsame Ausflüge stärken die Gemeinschaft unter den Kindern innerhalb der Klasse, aber auch innerhalb der Schule.
- Gezielte Projekte schulen soziale Fähigkeiten und vermitteln Strategien sowie Sicherheit im Umgang mit anderen Menschen

Persönlichkeitsentwicklung

Die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung durchzieht das gesamte Schulleben an der Pestalozzi Grundschule. Vor allem die Klassenlehrer, aber auch alle Fachlehrer erziehen unsere Schülerinnen und Schüler durch die Übertragung von alters- und leistungsangemessenen Aufgaben und Ämtern zu einem **eigenverantwortlichen, selbständigen** Verhalten. Durch spezielle Unterrichtsformen oder Themen vermitteln die Lehrkräfte grundlegende Werte, fördern die Akzeptanz von Kindern mit Lernbeeinträchtigungen oder besonderen Begabungen und erziehen zur Gleichberechtigung der Geschlechter.

Individuelle Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler können an der Pestalozzi Grundschule außerhalb des Regelunterrichts vor allem in Arbeitsgemeinschaften entwickelt werden. Besonders Arbeitsgemeinschaften im musischen, sportlichen, handwerklichen oder hauswirtschaftlichen Bereich geben den Lernenden Gelegenheit, innerhalb ihrer spezifischen Interessensgebiete ihre besondere Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen.

Gesundheitserziehung

Die Erziehung der Kinder zu **gesunder Ernährung und aktiver Lebensführung** ist eine wichtige präventive und aufklärende Aufgabe von Schule, Elternhaus und Betreuungseinrichtungen. Hierfür bietet unsere Schule:

- Gesundes Frühstück als Thema des Sachunterrichtes
- Durchführung von Projekten zu gesunden Nahrungsmitteln (Der Apfel, Das Getreide)
- Bereitstellen von Wasser (Wasserspender) und in regelmäßigen Abständen der Verkauf von gesundem Essen

Darüber hinaus führt **Bewegung** zu einer ausgewogenen und gesunden Lebensweise. Auch unsere Schule leistet ihren Anteil:

- Als „bewegte Schule“ mit Ritualen für Bewegung im Unterricht
- Einhaltung der regulären Pausen für Bewegungsaktivitäten der Schülerinnen und Schüler
- Schulhofgestaltung mit Spiel- und Sportgeräten
- Unterrichtsgänge in der Natur
- Regelmäßiger Sport- und Schwimmunterricht
- Teilnahme an sportlichen Wettkämpfen (Crosslauf, Stadtmeisterschaften im Schwimmen, Jugend trainiert für Olympia) und Durchführung sportlicher Veranstaltungen (Sponsoren-Lauf, Schwimmfest, Sportfest, Stärkster Schüler)

Umweltbildung

Um ein ausgeprägtes Umweltbewusstsein zu vermitteln, achten die Lehrkräfte besonders auf ein **umweltgerechtes Verhalten** ihrer Schülerinnen und Schüler. Dazu werden für eine angenehme Klassenraum- und Schulatmosphäre in allen Klassenstufen verschiedene Dienste und Regeln eingeführt:

- Ordnungs- und Blumendienst (im Klassenraum)
- Klasse vom Dienst (Schulhofreinigung)

- Halbjährliche Grundreinigung der Schule und des Schulhofes durch das Mitwirken von Kindern, Eltern und Lehrern
- Sorgfältiger Umgang mit Schulmaterial

Interkulturelle Bildung

Um sich als Schule an der Lebenswelt der Schülerinnen und Schülern zu orientieren, kann auf **kulturelle Traditionen** nicht verzichtet werden. Daher gehören viele kulturelle Feste und Veranstaltungen bereits seit Jahren zur Tradition der Pestalozzi Grundschule:

- Einschulungsveranstaltung
- Drachenfest
- Schulweihnachtsmarkt
- Fasching
- Osterfest/ Frühlingsfest

Die Vermittlung von Werten im Bereich der **interkulturellen Bildung** aller Schülerinnen und Schüler erfolgt überwiegend im Deutsch-, Englisch-, Sach-, Musik- und LER Unterricht durch gezielte Themenstellungen wie:

- Leben in anderen Ländern
- Weltreligionen (insbesondere Islam)
- Feiern und Feste in der Welt
- Europa

5.2 Schuleigenes Curriculum

Die Pestalozzi Grundschule hat auf Grundlage des brandenburgischen Rahmenlehrplans von 2015 für jedes Fach schulinterne Festlegungen getroffen und anschließend fachbezogene Arbeitspläne erstellt. In den schulischen Arbeitsplänen sind neben der Vermittlung von Fachwissen, auch fachspezifische Lern- und Arbeitsmethoden sowie fächerübergreifende Aspekte und Projektmöglichkeiten integriert.

Darüber hinaus legt unsere Schule besonderen Wert auf die Lese- und Sprachförderung sowie die Entwicklung der Medienkompetenzen. In diesem Zusammenhang entstanden das Lesekonzept sowie das Medienentwicklungskonzept der Pestalozzi Grundschule. Beide Konzepte können bei der Schulleitung eingesehen werden.

5.3 Arbeitsformen im Unterricht

Grundlage des Unterrichts an unserer Schule bilden die Ziele des aktuellen Rahmenlehrplans des Landes Brandenburg. Moderne und effiziente Unterrichtsmethoden vermitteln die Inhalte verständlich und einprägsam, ein hoher Anteil eigenaktiven Handelns und selbstentdeckenden Lernens fördern Motivation und Nachhaltigkeit. An unserer Grundschule entscheidet der Lehrer bzw. das Jahrgangsteam über entsprechende Unterrichtsmethoden oder Sozialformen im Unterricht. Für das Unterrichten im Grundschulbereich ist der funktionelle Wechsel der Methodik für die Vermittlung des Unterrichtsstoffes unabdingbar. Folgende Lehr- und Lernformen des Unterrichts sind an unserer Schule vorzufinden:

- **Wochenplanarbeit**
- **Stationenlernen**
- **Werkstattarbeit**
- **Fächerübergreifender Unterricht**
- **Partner- und Gruppenarbeiten**
- **Frontalunterricht**
- **Projektunterricht**

In allen Stunden werden die individuellen Voraussetzungen der Schüler/innen durch Binnendifferenzierung berücksichtigt, damit die Kinder ihre eigene Leistungsfähigkeit entdecken, erproben, stärken und weiter entwickeln können und weder unter- noch überfordert werden.

5.4 Organisation von Unterricht

Um den Unterricht möglichst schülerzentriert, lebensnah, altersgerecht und individuell zu gestalten, ist es uns wichtig, die Lernenden in die Organisation des Unterrichts mit einzubeziehen. An unserer Schule beträgt eine Unterrichtsstunde jeweils 45 Minuten. In der 5. und 6. Klasse kann auch teilweise im Block (90 Minuten) unterrichtet werden. Unterschiedliche Projekte finden oft tage- oder wochenweise sowie klassen- und fächerübergreifend statt.

Unser Unterricht erfolgt:

- nach dem Klassenleiterprinzip
- in einem freundlichen Lernklima

- lässt die Schüler die verschiedenen Sozialformen kennenlernen und darin tätig werden (Gruppen-, Partner-, Einzelarbeit)
- lässt vielfältige neue Arbeitsformen einfließen (Lerntheken, Stationslernen, Laufdiktate u.a., Rollen- und Lesespiele)
- ermöglicht das Arbeiten am Computer in allen Klassenstufen (Computerraum)

Klassenstufen 1 und 2 (Schuleingangsphase)

In der sogenannten zweijährigen **Schuleingangsphase** sollen die Schülerinnen und Schüler vielseitige Kompetenzen zu einem selbstständigen, verantwortungsbewussten und zielorientierten Erwerb von Wissen entwickeln. Dabei werden die unterschiedlichen Voraussetzungen, verschiedene Stärken und Begabungen sowie unterschiedliche Lerntempi der Kinder berücksichtigt. Neben dem Erlernen des **Lesens, Schreibens und Rechnens** (Fachkompetenzen), entwickeln die Kinder der **Klassen 1 und 2** durch den Einsatz verschiedener Unterrichtsformen, Materialien und Arbeitsweisen, ihre Methodenkompetenzen sowie Sozial- und Personalkompetenzen. In der Schuleingangsphase erfolgt keine Beurteilung in Form von Noten, sondern eine Bewertung der Kompetenzen.

Darüber hinaus kann die Begegnung mit der englischen Sprache verbindlich ab der 1. Klasse angeboten werden. Ziel der **Begegnungssprache** ist es, das Interesse an und die Freude im Umgang mit der englischen Sprache zu wecken. Hierbei werden erste grundlegende Kommunikationsfähigkeiten in der Fremdsprache entwickelt. Auch der Sportunterricht spielt bereits ab der 1. Klasse eine große Rolle. Im Hinblick auf die Gesundheitserziehung sowie den Schulschwerpunkt „Bewegungsfreudige Schule“ findet der Schulsport immer größere Bedeutung im Schulalltag. Daher dürfen bereits die Jüngsten an verschiedenen sportlichen Höhepunkten und Wettbewerben teilnehmen.

Klassenstufen 3 und 4

Die in der Schuleingangsphase erworbenen Grundkenntnissen zu Lese-, Schreib- und Rechenlehrgängen sollen in der **Klasse 3** durch die Auseinandersetzung mit bildungsbedeutsamen Themen und Inhalten vertieft und gefestigt werden. Zudem wird die entwickelte Lern- und Leistungsbereitschaft der Kinder stabilisiert. Dabei achten wir vermehrt auf die individuellen Lernmöglichkeiten, besondere Fähigkeiten und Probleme der Schülerinnen und Schüler und leiten Fördermaßnahmen ein. Des Weiteren wird ab der

Jahrgangsstufe 3 der **Englischunterricht als Fachunterricht** eingeführt. Dabei sollen die kommunikativen Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler und die Motivation sowie Freude für das Lernen fremder Sprachen entwickelt werden.

Ferner erlernen die Kinder ab der 3. Klasse den Umgang mit den modernen Medien, wie den Computer, Tablet etc. Hierfür findet wöchentlich eine Stunde **PC- Unterricht** (SUI) statt. Diese wird in der Stundentafel im Fach Sachunterricht verankert und kann neben dem Kennen und Anwenden lernen des Word- Programms, auch für Recherchearbeiten an den verschiedenen Themen des Sachunterrichts genutzt werden.

Der Unterricht am Computer wird auch in **Klasse 4** weitergeführt. Die Schülerinnen und Schüler sollen am Ende des Schuljahres fähig sein, Texte und Tabellen anzufertigen, Bilder einzufügen, Dokumente zu speichern und auszudrucken. Darüber hinaus erlernen sie den sicheren Umgang mit dem Internet, werden über Gefahren belehrt und über Möglichkeiten der Nutzung informiert.

Des Weiteren wird im Sachunterricht der Klasse 4 die Verkehrserziehung behandelt. Dabei haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, nach einer theoretischen und praktischen Fahrradprüfung, ihren eigenen **Fahrradführerschein** zu erwerben.

Klassenstufen 5 und 6

In den **Klasse 5 und 6** werden die Kinder gezielt auf das Lernen im Fachunterricht der **Übergangsphase** vorbereitet. Die Grundanforderungen und darauf aufbauende Inhalte werden gefestigt. Arbeitsweisen der nächsten Schulstufe werden eingeführt. Ziel ist es, trotz steigender Anforderungen die natürliche Lernfreude zu erhalten. Die neuen Fächern **„Gesellschaftswissenschaften“ und „Naturwissenschaften“** übernehmen die Funktion einer Brücke zwischen dem vorangegangenen Sachunterricht (Klasse 1-4) und dem nachfolgenden Fachunterricht (ab Klasse 7). Dabei knüpfen wir an den Themen des Sachunterrichtes an, greifen thematische Schwerpunkte auf, erweitern diese und ergänzen neue Themen. Gerade im Hinblick auf die sich anschließenden Fächer sollen inhaltliche und methodische Grundlagen gelegt werden.

Um Bedingungen zu schaffen, damit Schülerinnen und Schüler zukunftsorientierte Kompetenzen zu entwickeln, findet in den Jahrgangsstufen 5 und 6 **Leistungs- und**

Neigungsunterricht statt. Dabei sollen durch zusätzliche flexible Lernangebote die Lernentwicklung jedes Kindes nachhaltig gefördert werden.

Der **Leistungsunterricht** soll den Klassenunterricht ergänzen, um stärker auf die Lernentwicklung des Einzelnen einzugehen. Während einige Schülerinnen und Schüler zusätzliche Hilfen benötigen, um die verbindlichen und grundlegenden Rahmenlehrplananforderungen zu erfüllen, brauchen andere Kinder zusätzliche Anforderungen und komplexer Aufgaben, die besondere Kreativität, Experimentierfreude und Anstrengung erfordern. Die Schülerinnen und Schüler werden in den Hauptfächern für je eine Stunde in der Woche in Leistungsgruppen eingeteilt, in denen auf unterschiedlichem Niveau gelernt wird. Während die eine Gruppe das Grundwissen im Fach festigt, führen die Kinder der anderen Gruppe Übungen durch, die über die Lerninhalte des Rahmenlehrplans hinausgehen.

Der **Neigungsunterricht** baut in der Regel auf den Grundsätzen der Lernbereiche Naturwissenschaften und Gesellschaftswissenschaften auf und soll eine interessen- und neigungsbezogene Funktion wahrnehmen und auf die weitere schulische Laufbahn vorbereiten. Die neigungsdifferenzierten Lerngruppen werden nach verschiedenen Schwerpunkten zusammengestellt und findet klassenübergreifend statt. Die Angebote variieren jährlich nach Möglichkeiten der Kooperationspartner bzw. Lehrkräfte. Sie können tanzen, sich sportlich betätigen, Handarbeiten sowie den Umgang mit dem Computer erlernen oder sich auch künstlerisch ausprobieren. Dabei wird der Wunsch der Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme an neigungsorientierten Lerngruppen berücksichtigt. Im Schuljahr 2020/21 finden folgende Neigungsgruppen statt:

- digitale Textproduktion (Schülerzeitung)
- Frösi (Fröhlich sein und Singen)
- Bewegung/ Sport
- Imkern in der Schule
- Computerführerschein

5.5 Fördern und Fordern

(siehe Förderkonzept)

Fast jedes Kind hat im Laufe seiner Schullaufbahn Bereiche, in denen es leichter oder mühevoller lernt als die anderen Kinder. Bei geringeren Abweichungen lässt sich dies mit Maßnahmen der inneren Differenzierung im Unterrichtsalltag auffangen. Immer wieder gibt es allerdings auch Stärken und Schwächen, die einer besonderen Aufmerksamkeit bedürfen.

Im Zentrum unserer pädagogischen Arbeit steht das Ziel, jedes Kind unter Berücksichtigung seiner Lernausgangslage und seines Lernbedarfes sowie seiner individuellen Begabungen, Fähigkeiten individuell zu fördern und zu fordern.

Diagnostik

Um eine frühzeitige und umfangreiche Einschätzung des Lernvermögens und des Leistungsstandes aller Kinder zu erhalten, greifen die Lehrkräfte der Pestalozzi Grundschule auf verschiedene Diagnostikmethoden und Materialien zurück. Bereits vor der Einschulung arbeitet unsere Sonderpädagogin eng mit den Kitas der Stadt Großräschen zusammen. Des Weiteren dürfen die Kita-Kinder an einem mehrtägigen Schnupperunterricht sowie am Einschulungstest teilnehmen, bei welchem bereits erste diagnostische Erhebungen in den Bereichen Menge, Sprache, kognitive Fähigkeiten und Verhalten stattfinden und in individuellen Gesprächen mit den Eltern ausgewertet werden.

Zu Beginn der 1., 3. und 5. Klasse werden mit Hilfe der ILEA die individuelle Lernausgangslage jedes Schülers festgestellt. Darüber hinaus werden im Unterricht Langzeitbeobachtungen sowie weitere erforderliche Testverfahren durchgeführt. Dabei arbeiten die Lehrkräfte und das sonderpädagogische Team eng zusammen, um passende Maßnahmen zur Förderung festzulegen.

Individuelle Förderung

Im Rahmen des Regelunterrichts wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zum individualisierten Lernen und zur gezielten Förderung gegeben. Gefördert und gefordert werden kann im Anschluss an frontal gestaltete Unterrichtsphasen oder in Arbeitsphasen offener Unterrichtsformen, in denen die Kinder einzeln, mit einem Partner oder in Gruppen arbeiten. Innerhalb des Klassenunterrichts werden zur Differenzierung unterschiedliche Materialien und Hilfsmittel angeboten, der Umfang reduziert, Arbeitszeiten individuell

angepasst, sowie auf verschiedenen Niveaus gelernt. Der Unterricht soll durch differenzierte Anforderungen, Methodenvielfalt, einer gut vorbereiteten Lernumgebung und Projektorientierung für alle Schülerinnen und Schüler individualisiert werden.

Begabtenförderung

Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler werden durch Binnendifferenzierung, Teilnahme an Wettbewerben (Mathematikolympiade, Big Challenge) sowie der Leistungsdifferenzierung in den Klassen 5 und 6 (Deutsch, Mathe, Englisch) verstärkt in den Bereichen der Vertiefung von Methodenkompetenzen und Lernstrategien und der eigenständigen Erschließung von Lerninhalten gefordert und gefördert.

Sonderpädagogische Förderung

Neben der Förderung von Schülerinnen und Schülern gehört die enge Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und Eltern zur täglichen Arbeit des Sonderpädagogen. Für alle diagnostizierten Schülerinnen und Schüler erstellt der Sonderpädagoge individuelle Förderpläne mit dem Klassenleiter, bespricht diese mit den Eltern, wertet sie aus und evaluiert sie. Das Hauptaugenmerk der Förderung durch den Sonderpädagogen liegt in der Förderung der Schülerinnen und Schüler mit vermutetem bzw. diagnostiziertem Förderbedarf.

Weitere pädagogische Maßnahmen zur Individualisierung des Lernens, zur Begabtenförderung und Sonderpädagogischen Förderung wurden im **Förderkonzept der Pestalozzi Grundschule** festgeschrieben und kann bei der Schulleitung eingesehen werden.

5.6 Hausaufgaben **(siehe Hausaufgabenkonzept)**

Für das Anfertigen von Hausaufgaben gelten die rechtlichen Grundlagen des Brandenburgischen Schulgesetzes. Demnach sind jeder Schüler und jede Schülerin verpflichtet, Hausaufgaben sorgfältig und selbständig zu erledigen. Die Anfertigung der Hausaufgaben dient der Übung, Anwendung und Sicherung der im Unterricht erworbenen Kenntnisse. Sie unterstützen die Schülerinnen und Schüler bei der Beschaffung von Informationen und der Auseinandersetzung mit dem Unterrichtsgegenstand. Hausaufgaben werden an unserer Schule im Unterricht vorbereitet, erteilt und ausgewertet.

Zeitliche Vorgaben und Beschränkungen (lt. VV Schulbetrieb vom 29.06.2010 Absatz 5)

Klassen 1 und 2	30 Minuten
Klassen 3 und 4	45 Minuten
Klassen 5 und 6	60 Minuten

Von Freitag zu Montag gibt es in der Regel keine Hausaufgaben. Eine Ausnahme gilt, wenn in der 5./6. Klasse ein Block nur einmal wöchentlich stattfindet. Ebenfalls gibt es keine Hausaufgaben über Feiertage, unterrichtsfreie Tage und über die Ferien. Das gesamte **Hausaufgabenkonzept der Pestalozzi Grundschule** kann bei der Schulleitung eingesehen werden.

5.7 Leistungsbewertung

(siehe Konzept zur Leistungsbewertung)

Die Schüler unserer Schule bekommen regelmäßig Rückmeldungen zu den von ihnen erbrachten Leistungen in den verschiedenen Fächern. Sie schätzen ihre Leistungen und Lernerfolge aber auch selbst ein. Eine Mitteilung des Leistungsstandes der Schülerinnen und Schüler an die Eltern (Informationsrecht/-pflicht) erfolgt zum einen durch schriftliche Beurteilungen und mündliche Beratungen der erworbenen Kompetenzen in Klasse 1 und 2 sowie schriftliche und mündliche Lernzielkontrollen ab Klasse 3. Weitere Mitteilungen über den Leistungsstand der Kinder erfolgt durch eine mündliche Beratung der Eltern während der individuellen Lernentwicklungsgesprächen in Klasse 1 und 2, zu den jeweils drei angebotenen Elternsprechtagen im Schuljahr oder weiteren individuelle gewünschten Elternsprechtagen. Das gesamte **Konzept zur Leistungsbewertung** an der Pestalozzi Grundschule kann bei der Schulleitung eingesehen werden

5.8 Vertretung von Unterricht

(siehe Vertretungskonzept)

Vertretungsunterricht ist im schulischen Alltag unvermeidbar. Vertretungsstunden fallen durch Erkrankung, Fortbildung, Wandertage, Projekte und Exkursionen an.

Als Schule für Gemeinsames Lernen trägt die Pestalozzi Grundschule für die Schülerinnen und Schüler eine besondere pädagogische Verantwortung. Dieser werden wir durch qualifizierten und engagierten Unterricht gerecht. Für Lehrerinnen/ Lehrer unserer Schule ist es eine kollegiale Selbstverständlichkeit, in besonderen Fällen, Vertretungsunterricht zu übernehmen.

Dabei ist es wichtig, auf eine gleichmäßige Belastung des Kollegiums zu achten, da die Gesundheit der Lehrkräfte einen hohen Stellenwert einnimmt.

Die Hortbetreuung der Schülerinnen und Schüler durch den „Hort am See“ beginnt grundsätzlich nach der regulären Unterrichtszeit. In den Klassen 1 und 2 einmal wöchentlich in der 5. Stunde sowie für die Klasse 4 einmal wöchentlich in der 6. Stunde darf es aufgrund der Betreuungszeiten keinen Stundenausfall geben. Für Buskinder sind die Möglichkeiten der Heimfahrt nach der 4. Stunde zu beachten. Die aktuellen Abfahrtszeiten für das laufende Schuljahr sind dem **Vertretungskonzept der Pestalozzi Grundschule** beigelegt.

5. Unser Schulleben

5.1 Das Miteinander

Damit sich unsere Schülerinnen und Schüler frei entfalten und ihre Fähigkeiten sowie Fertigkeiten entwickeln können, ist es wichtig, dass sie sich in ihrer Schule wohl fühlen. Die Kinder sollen angstfrei, vertrauensvoll und geborgen am Schulleben teilnehmen.

Sie sollen darauf zählen können, dass es **Regeln** gibt, deren Einhaltung eingefordert und durchgesetzt wird. Verhaltensweisen, die den meisten von uns selbstverständlich erscheinen, müssen von den Kindern erst gelernt werden. Um diesen Lernprozess gemeinsam zu gestalten, ergreifen wir verschiedene Maßnahmen:

- Die Hausordnung der Schule wird mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.
- Die Kinder erarbeiten sich gemeinsam Klassen-, Gesprächs- und Verhaltensregeln.
- Ein höflicher Umgang (Bitte, Danke, Begrüßung) miteinander wird vorausgesetzt.
- Bei Konflikten zwischen einzelnen Kindern wird bei Bedarf ein ausführliches Klärungsgespräch unter Anleitung eines Lehrers geführt.
- In allen Klassen wird gezielt an der Gewaltprävention gearbeitet. (Toleranzprojekt, Anti-Gewaltprojekt)
- Durch die Ausführung von Schüler- und Klassendienste wird gezielt auf Sauberkeit und Ordnung auf dem gesamten Schulgelände geachtet.

5.2 Gemeinsames Lernen

Seitdem die „UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung“ 2009 in Kraft getreten ist, entstehen im Land Brandenburg immer mehr Schulen, die integrativ bzw. inklusiv unterrichten. Die Pestalozzi Grundschule beteiligte sich bereits im Schuljahr 2012/13 am Pilotprojekt „Inklusive Schule“ und wurde 2017/18 zur „Schule für Gemeinsames Lernen“.

Das Grundrecht behinderter Kinder auf eine inklusive Bildung und Erziehung bedeutet für die Pestalozzi Grundschule, dass Schülerinnen und Schüler mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung, ihren individuellen Fähigkeiten und Lernvoraussetzungen entsprechend, mit anderen Kindern gemeinsam an unserer Schule lernen können. Sie sind Teil der Klassengemeinschaft, lernen und arbeiten in dieser durch das tägliche Zusammensein miteinander und voneinander.

Das Prinzip des Gemeinsamen Lernens von Kindern mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarfs hat das Ziel, die unterschiedlichen Kompetenzen zusammenzuführen, damit sie allen Schülerinnen und Schülern zu Gute kommen. Dies erfordert ein gut durchdachtes Konzept zur Förderung. Das Förderkonzept der Pestalozzi Grundschule wird auf zwei Ebenen umgesetzt. Die Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarfen werden sowohl in der **Klassengemeinschaft** (von Klassen- und Fachlehrern, sowie von Schulbegleitern) als auch in der äußeren Differenzierung im „**Teilungsunterricht**“ (durch Sonderpädagogin und Schulbegleiter) gefördert. Dieses Konzept ermöglicht flexibel, auf den Bedarf des entsprechenden Kindes ausgerichtete Fördermaßnahmen einzusetzen. Dabei arbeiten Klassenlehrer, Fachlehrer, Sonderpädagogin und Schulbegleiter eng zusammen. Sie tauschen sich über das aktuelle Bedürfnis des Kindes aus, dokumentieren dies in einem individuellen, Förderplan, der regelmäßig fortgeführt und von allen, die an der Förderung beteiligt sind, unterschrieben wird. Ein Kind mit dem Unterstützungsbedarf im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung benötigt andere Fördermaßnahmen als ein Kind, das im Bereich der sprachlichen Qualifizierung gefördert wird. Somit ergibt sich häufig eine Organisationsform, die eine äußere und innere Differenzierung miteinander kombiniert.

An unserer Grundschule gibt es einen neuen, zusätzlichen Förder- und Teilungsraum im Erdgeschoss sowie einen Förderbereich in der Bibliothek im Dachgeschoss, welche die äußere Differenzierung verbessern und den Anspruch umsetzen, dass die Kinder mit Förderbedarfen, neben ihrem Klassenraum eine vertraute Umgebung vorfinden.

Darüber hinaus beinhaltet das Konzept der inklusiven Beschulung folgende Aspekte, die an der Pestalozzi Grundschule umgesetzt werden:

- Im Stundenplan verankerte Förder- und Teilungsstunden von Grundschullehrkräften, Sonderpädagogen sowie der Sozialpädagogin und den Schulbegleitern.
- Enger Austausch zwischen Klassenlehrern und Sonderpädagoginnen
- Regelmäßige Elterngespräche und die Einbindung der Eltern in die Förderplanung ihrer Kinder.
- Absprachen, Dienstbesprechungen, Konferenzen und Weiterbildungsmaßnahmen mit Lehrkräften und Schulbegleitern.
- Eine individuelle Förderplanung und Förderpläne für alle Kinder mit festgestelltem Förderbedarf und für alle präventiv geförderten Kinder.
- In der ziendifferenten Förderung angepasste Lern- und Arbeitsmaterialien bzw. Bücher und Lehrwerke, die der individuellen Lernausgangslage entsprechen, Anschauungs- und Fördermaterialien. Es werden regelmäßige Lernstandsüberprüfungen durchgeführt.
- Einbindung sozialpädagogischer Kräfte in der ersten und zweiten Jahrgangsstufe.

Darüber hinaus beinhaltet das Konzept für „Gemeinsames Lernen“ an der Pestalozzi Grundschule die Durchführung von Projekten zur Thematik „Behinderungen im Alltag“, „Anti-Gewalt- Projekte“, „Toleranz“ etc.

5.3 Rituale und Traditionen im Schulalltag

Kinder benötigen Rituale, um ein Gefühl von Sicherheit, Gemeinschaft, Verlässlichkeit und Geborgenheit zu entwickeln. Weiterhin tragen Rituale dazu bei, den Schulalltag zu strukturieren und zu gestalten. An unserer Schule werden die Kinder durch vielfältige Rituale im Schulleben begleitet:

- Begrüßung
- Erzählkreis
- Klassensymbole
- Tagestransparenz
- Frühstückspause
- Geburtstagsritual
- Feste und Feiern im Jahreskreis

Die gemeinsamen Höhepunkte, die Traditionen und die sportlichen Veranstaltungen werden in enger Zusammenarbeit mit den Schülern unserer Grundschule, mit den Eltern sowie den Lehrkräften und Schülern geplant und durchgeführt.

5.4 Veranstaltungen und Wettkämpfe

Im Verlauf des Schuljahres finden an der Pestalozzi Grundschule zahlreiche Projekte und Veranstaltungen statt. Dazu zählen:

- Einschulungsveranstaltung
- Lernwerkstatt für Lernanfänger
- Pestalozzi Projekt
- Sommerfest/ Schuljahresabschlussfest
- Theaterbesuche in Cottbus und Senftenberg
- Behindertenprojekt Toleranz durch Dialog (Kl. 4/6)
- Englisches Theater White Horse (Kl. 5/6)
- Ersthelferkurse Klasse 1-6
- Anti-Drogenprojekt, Anti-Gewaltprojekt (Kl. 5/6)
- Besuch der Stadtbibliothek (Kl. 1-6)
- Präventionsprojekt Kinderrechte (Kl. 4)
- Sportfest

Verschiedene sportliche, mathematische, naturwissenschaftliche oder musisch-ästhetische Wettbewerbe sind:

- Mathematikolympiade
- Kreisolympiade Mathematik
- Crosslauf
- Jugend trainiert für Olympia „Zweifelderball“
- Talentefest der Schule und Talentefest der Schulen der Stadt
- Sponsorenläufe (z.B. für die Krebshilfe für Kinder)
- Wettbewerb Stärkster Schüler
- Känguru- Wettbewerb
- Big- Challenge
- Lesefest der Klassen und der Schule
- Schwimmfest der Schule
- Lesewettbewerb der Stadt

5.5 Arbeitsgemeinschaften

Wichtiger Bestandteil des außerunterrichtlichen Lernangebots sind verschiedene Arbeitsgemeinschaften, die jahrgangsübergreifend durchgeführt werden. Sie bieten erweiterte und intensivere Möglichkeiten -ohne Leistungsdruck- Erfahrungen, meist im musischen, künstlerischen oder sportlichen Bereich, zu sammeln. Die Teilnahme an einer AG ist freiwillig. In der Regel werden die AGs von externen Kooperationspartnern durchgeführt und wechselt daher von einem zum nächsten Schuljahr.

5.6 Hortbetreuung

An der Pestalozzi Grundschule ist die Arbeit des Hortes als konzeptioneller Bestandteil des Schullebens. Eine Betreuung der Schülerinnen und Schüler kann bereits vor dem Unterricht von 6:00 bis 7:20 Uhr im „Frühhort“ in Anspruch genommen werden. Hier werden die Kinder von 6-7 Erzieherinnen betreut, erhalten ein gemeinsames Frühstück und werden zum Unterrichtsbeginn zur Schule begleitet.

Nach dem Unterricht werden die Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klasse um 11:10 Uhr vom Hort- Team empfangen und zum Mittagessen begleitet. Die Kinder der 3. und 4. Klassen können nach dem Unterrichtsende um 12:05 Uhr in den Hort gehen. Dort spielen die Schülerinnen und Schüler im zweistöckigen Gebäude der Tageseinrichtung oder im weitläufigen, kindgerecht gestalteten Hortgarten.

Ungünstige räumliche Bedingungen machen es nötig, dass der Hort weitere Räume der Schule zur Betreuung der Kinder nutzt. Dies bedingt gegenseitiges Verständnis und Rücksichtnahme sowie ständigen Austausch. In diesem Zusammenhang soll der Hort zukünftig vielfältig in den Schulalltag eingebunden werden.

Darüber hinaus bietet der „Hort am See“ eine abwechslungsreiche Ferienbetreuung an, an denen unsere Schülerinnen und Schüler immer gern teilnehmen.

6. Zusammenarbeit und Kooperationen

6.1 Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule

Eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule gilt als unerlässlicher Erfolgsfaktor für die Schule. Durch die Unterstützung von Eltern in den Gremien, bei Festen und Feiern, bei Ausflügen, im Unterricht, bei konkreten Projekten und im Förderverein können alle gemeinsam den Bildungs- und Erziehungsauftrag effektiver erfüllen. Elternhaus und Schule erleben die Kinder in unterschiedlichen Situationen und entwickeln so verschiedene

Sichtweisen. Der wechselseitige Austausch von Erfahrungen mit den Kindern soll vorgefasste Meinungen möglichst korrigieren und ein Erziehungsverhalten von Eltern und LehrerInnen fördern, das dem Kind gerecht wird und seine Entwicklung fördert, durch:

- regelmäßig Elterngespräche/ Elternsprechtage, telefonischer oder schriftlicher Kontakt
- anlassgebundene Beratungsgespräche
- Elternversammlungen/ Informationsaustausch mit Elternvertretern
- Elternbriefe

Die Klassenlehrerinnen sowie die Schulleitung stehen den Eltern bei Fragen, Wünschen und Anregungen, die die Belange der Kinder betreffen, als Ansprechpartner zur Verfügung.

6.2 Kooperationen der Schule mit anderen Bildungseinrichtungen

Zusammenarbeit mit den Kitas

Um den Eintritt der Kinder in die Grundschule reibungslos und einfach zu gestalten, besteht zwischen den Kitas der Stadt Großräschen und unserer Schule ein Kooperationsvertrag. Um ein gegenseitiges Kennenlernen der beteiligten Kinder, Eltern und Lehrpersonen vorzubereiten und Schwellenängste abzubauen, werden vor Schuljahresbeginn verschiedene Aktivitäten durchgeführt:

- Um die Zusammenarbeit zwischen den im Einzugsgebiet liegenden Kitas und unserer Schule konstant zu gestalten, werden die Kitas in regelmäßigen Abständen von einer Kollegin besucht. Diese führt intensive Gespräche mit den Erzieherinnen bezüglich der individuellen kindlichen Entwicklung.
- Die zukünftige Klassenlehrerin besucht die Kinder in den Kindergärten und hält einen Kontakt zu den Erziehern. (Dies kann nur bei ausreichend Personal durchgeführt und daher von Schuljahr zu Schuljahr geändert werden)
- Im Januar führen wir eine Informationsveranstaltung („Tag der offenen Tür“) für Eltern und Kinder in der Schule und/oder im Kindergarten durch. Hier können alle Eltern ihre Fragen stellen und erfahren etwas über unseren Schulalltag.
- Kurz vor den Sommerferien laden wir die zukünftigen Erstklässler zum Schnupperunterricht in die Schule ein. Dieser findet voraussichtlich ein Mal wöchentlich 2-4 Wochen lang statt. Hier lernen die Kinder ihre Klassenlehrerin und ihre Mitschüler kennen.

- Kinder der Kindertageseinrichtungen besuchen die Pestalozzi Grundschule zu verschiedenen Projekten. (z.B. Puppentheater, Theateraufführungen)

Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen

Der Übergang nach der sechsten Klasse an die weiterführende Schule erfolgt nach einem festgelegten Konzept (siehe Konzept zum Übergang an die weiterführenden Schulen):

- Friedrich- Hoffmann- Oberschule
- Friedrich- Engels-Gymnasium

6.3 Zusammenarbeit mit den Schulsozialarbeitern

Seit einigen Jahren arbeitet die Pestalozzi Grundschule mit den Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern des Jugendhauses „Alte Post“ zusammen. Gemeinsam durchgeführte Projekte sowie die Sprechstundenzeiten der Sozialarbeiter an der Schule gehören bereits fest zum Schulleben dazu.

6.4 Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern

Die Pestalozzi Grundschule kooperiert seit Jahren mit verschiedenen außerschulischen Partnern. Dabei werden von den außerschulischen Kooperationspartnern unterschiedliche Bildungsangebote oder materielle, räumliche und personelle Unterstützung angeboten. Außerschulische Kooperationspartner und Einrichtungen mit denen die Schule arbeitet, sind:

- Städtische Bibliothek (Förderung der Lese- und Informationskompetenz)
- Jugendbegegnungsstätte Schalom (Kreativ- und Sportangebote)
- Jugendhaus „Alte Post“ (Projektangebote „Anti-Gewalt“, „Toleranzprojekt, Klasse 2000, Stadtralley, etc.)
- Sportverein Großräschen
- Polizei Senftenberg- Revier Großräschen (Gewalt- und Drogenpräventionsprojekt, Schulwegsicherung)
- Verkehrswacht Senftenberg (Fahrradprüfung, Busschule)
- Fanfarenzug Großräschen (Unterstützung bei Festen)
- Integrationswerkstätten GmbH Niederlausitz (Toleranzprojekt)
- REWE
- Sparkasse Großräschen

7. Planung unserer Schulentwicklung

- Eine kindgerechte Schulhofumgestaltung wird angestrebt.
- Ein Ausbau der Kooperationen für AG- Angebote soll erfolgen.
- Öffentlichkeitsarbeit der Schule soll ausgebaut werden, durch Zeitungsartikel, Homepage und außerunterrichtlichen Veranstaltungen in der Stadt und Umgebung.